



Übungsart: Artikel

Titel:

# Der Finderlohn

Quelle:

Flohkiste, Domino Verlag

Leseübungen:

Siegbert Rudolph

Silbenkennung lesegerecht:  
ng, h, Mitlautverdoppelungen, kurze Vokale in erster Silbe

Bedienungshinweise:

Mit einem Klick geht es immer einen Schritt weiter.  
Die Buttons sind für Sprünge auf bestimmte Seiten.

Präsentation starten: F5

Präsentation verlassen: ESC

- um ack ern  
um **ack** ern  
um **ack** ern 😊

- Strei ter ei  
Strei **ter** ei  
Strei **ter** ei 😊

- ge ra de wegs  
ge **ra** de wegs  
ge **ra** de wegs  
ge **ra** de **wegs** 😊

- ab ge ern tet  
ab **ge** ern tet  
ab **ge** ern tet  
ab **ge** ern **tet** 😊

- ab ge ge ben  
ab **ge** ge ben  
ab **ge** ge ben  
ab **ge** ge **ben** 😊



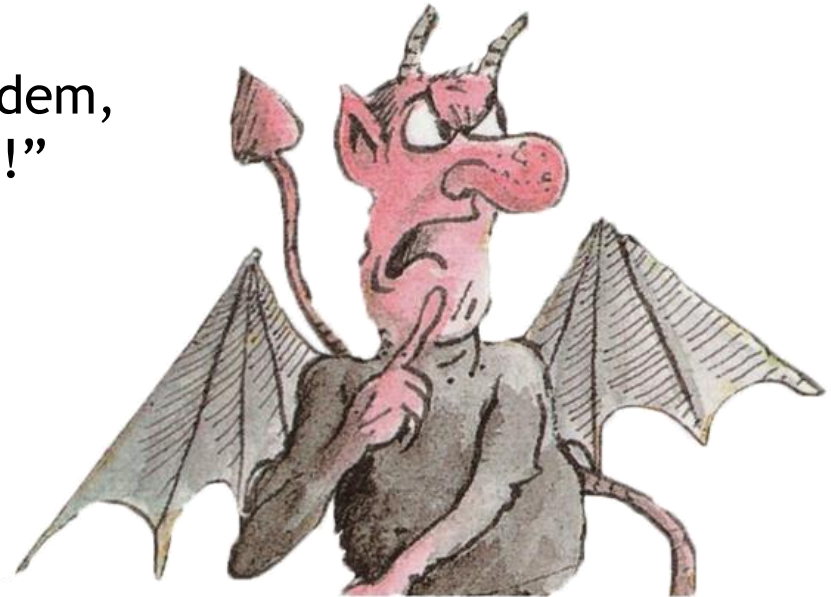
## ● *Der Finderlohn*

- Das Feld war längst abgeerntet.
- Der Bauer kam jetzt mit seinem Pferd und dem Pflug, um es umzuackern.
- So ein dunkler Herbsttag!
- Vor lauter Nebel sah man nicht einmal die Hand vor den Augen.
- Aber da, mitten auf dem Acker, leuchtete etwas!
- Der Bauer ging dem hellen Schein entgegen.
- Da sah er einen schwarzen Teufel auf einem Haufen glühender Kohlen sitzen.
- Der Bauer sagte, was er vermutete: „Du sitzt wohl auf einem Schatz!“
- „Richtig!“, rief der Teufel grinsend.
- „Ich bewache meinen Schatz!“
- „Deinen Schatz?“, meinte da der Bauer.





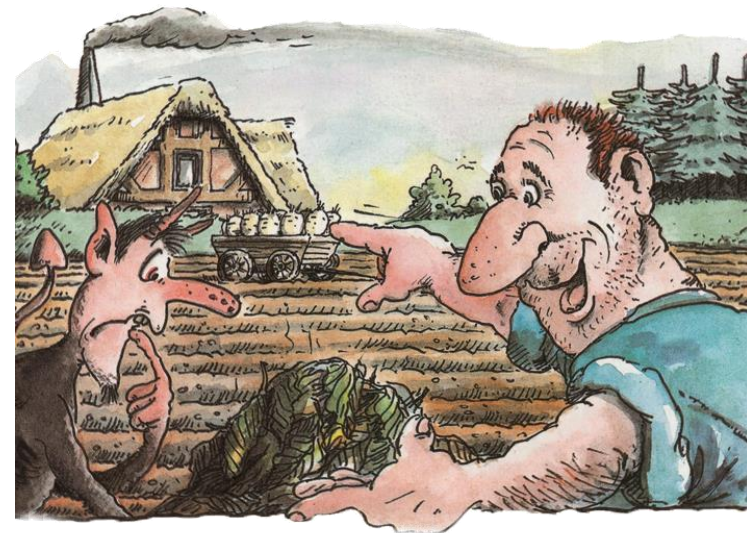
- „Das ist mein Acker.
- Und wenn hier ein Schatz vergraben ist, dann gehört er nicht dir – sondern mir!”
- Der Teufel schaute finster und grübelte.
- „Gut, du hast recht”, murrte er.
- „Aber den Schatz habe ich entdeckt.
- Also steht mir ein Finderlohn zu.
- Gib mir zwei Jahre lang die Hälfte von dem, was hier auf deinem Feld wachsen wird!”
- „Einverstanden!”, sagte der Bauer.
- „Aber ich weiß, dass es beim Teilen oft zu Streitereien kommt.
- Deshalb sollst du den Teil bekommen, der über der Erde wächst.
- Und was darunter wächst, gehört mir!”





Bearbeitet von:  
Siegbert Rudolph

- Der Teufel nickte zufrieden und verschwand.
- Als der Bauer fertig gepflügt hatte, säte er gleich Samen für Rüben aus.
- Im Frühling wuchsen aus diesen kleine Pflänzchen.
- Im Sommer waren daraus dicke Rüben geworden.
- Nun erschien der Teufel.
- Er wollte sich seinen Teil abholen.
- „Der liegt hier!“, rief der Bauer und zeigte auf einen Haufen welke Blätter.
- „Die sind über der Erde gewachsen!
- Was darunter war und nun mir gehört, liegt schon auf dem Wagen!“
- Als der Teufel die Fuhre voller dicker Rüben sah, rief er zornig:
- „Das nächste Mal gehört mir, was unter der Erde wächst!“
- „Mir auch recht!“, meinte der Bauer.





- Er pflügte wieder um und säte diesmal Kraut.
- Auch das wuchs prächtig heran.
- Und im Herbst stand ein großer Krautkopf neben dem anderen.
- Da kam der Bauer mit einem großen Messer und schnitt sie alle ab.
- Die wertlosen Wurzeln aber ließ er in der Erde stecken.
- Als der Teufel kam und das sah, stieß er einen Wutschrei aus und stampfte so mit den Füßen auf, dass der Boden bebte.
- Dann riss er eine Spalte in die Erde und sprang geradewegs in die Tiefe.
- Der Bauer aber grub mit seinem Spaten an der Stelle, die der Teufel bewacht hatte, und holte den Schatz ans Tageslicht.
- Da glänzte und funkelte es von Gold und Edelsteinen.
- Nun war der Bauer sehr reich.



- Und weil er fand, dass er mehr als genug hatte, gab er davon allen anderen ab, denen es nicht so gut ging wie ihm.
- Er hätte diesmal sogar dem Teufel etwas abgegeben.
- Aber der ließ sich bei dem Bauer nie wieder blicken.

Finderlohn      abgeerntet      Pferd  
Pflug      Herbsttag      Nebel  
glühend      grübeln  
einverstanden      Streitereien      zufrieden  
Pflänzchen      welk      prächtig  
Krautkopf      wertlos  
Wutschrei      Wurzeln      stampfen  
geradewegs      Tageslicht      Edelsteine  
genug      abgegeben      blicken  
verschwinden      pflügen      Messer  
Kohlen      Schatz 😊

# Du bist der Lehrer - korrigiere die Fehler!

**Klick genau auf die Fehler!**

Seite: 9

Bearbeitet von:  
Siegbert Rudolph

- Der Bauer ging an einem dunklen Herbsttag auf sein Feld.
- Er fand den Teufel, der einen Schmatz bewachte.
- Der Teufel beanspruchte einen Finberlohn.
- Der Teufel wollte die Hälfte von dem, was auf dem Feld wächst.
- Der Bauer machte einen Vorschag und legte den Teufel herein.
- Vor lauter Wut riss der Teufel einen Spalt in der Erbe auf.
- Der Teufel sprang geradewegs in die Teife.
- Der Bauer grub dort und holte den Schutz ans Tageslicht.
- Der Teufel ließ sich nie weider blicken.

# Du bist der Lehrer - korrigiere die Fehler!

Seite: 10

## Klick genau auf die Fehler bei den Doppelkonsonanten!

Bearbeitet von:  
Siegbert Rudolph

Nach Klick auf den Lautsprecher hörst du den Text lautgetreu!

- Im Somer waren aus den Pflänzchen dicke Rüben geworden.
- Das Muren des Teufels war ärgerlich.
- Der Bauer schnitt die Krautköpfe mit einem scharfen Meser ab.
- Der Teufel bekam nur einen Haufen vol welker Bläter.

### Merke!

Ga-se



Besondere Übungen für alle/Kurze oder gedehnte Vokale/Regeln

Die Silbe endet mit dem Vokal,  
sie ist „offen“.  
Der Vokal klingt **gedehnt** (lang).

Gas-se



Die Silbe endet mit einem Konsonanten,  
sie ist „geschlossen“.  
Der Vokal klingt nur **kurz**.

Nach kurzem Vokal kommen  
zwei Konsonanten!

Eierstreitereien

Streiteier

Tageseierlicht

Edeleiersteine

Edelsteineier

Eierpflug

Nebeleierschrei

Krautkopf Krautkropf Krautzopf Krauttropf Krautpfropf

Edelsteine Edelschweine Edelbeine Edelkeime 😊

## *Wörterschlange!*

- Als der Bauer fertig gepflügt hatte, säte er gleich Samen für Rüben aus.

## *Lies die Wörter von hinten!*

- Boden fertig grübelte diesmal Nebel

## *Lesen wie ein Detektiv!*

- Der Teufel erschien und wollte sich seinen Teil abholen.

## *Schüttelsätze*

- Kommt Streitereien zu oft beim Teilen, es, dass wusste Bauer der.
- Beim Teilen es oft, dass zu wusste Streitereien Bauer kommt der.
- Der Bauer wusste, dass es beim Teilen oft zu Streitereien kommt.

Welches Wort passt nicht dazu?

Klick auf das unpassende Wort!

Seite: 13

Bearbeitet von:  
Siegbert Rudolph

- grübeln    sinnen    brüten    gründen    rätseln
- stampfen    trampeln    stapfen    heftig treten    stammeln
- ernten    pflücken    einbringen    lesen    erben

- Der Teufel beanspruchte einen Finderlohn für den Schatz auf dem Acker des Bauern.
- Einen Finderlohn beanspruchte der Teufel für den Schatz auf dem Acker des Bauern.
- Auf dem Acker des Bauern war ein Schatz vergraben, für den der Teufel Finderlohn wollte.

Der Teufel riss

Eine Spalte riss der Teufel

Der Teufel riss eine Spalte in die Erde

In die Spalte, die der Teufel in die Erde riss, sprang er hinein.



Die Geschichte spielt im Frühjahr.	JA	Nein
Man konnte vor lauter Nebel kaum etwas sehen.	JA	Nein
Ein Teufel saß auf einem Haufen glühender Kohlen.	JA	Nein
Der Teufel bewachte einen Schatz.	JA	Nein
Der Teufel wollte ein Drittel der Ernte haben.	JA	Nein
Der Bauer schlug ihm zunächst vor, dass er alles bekommt, was unter der Erde wächst.	JA	Nein
Im zweiten Jahr pflanzte der Bauer Rüben an.	JA	Nein
Der Teufel bekam im 2. Jahr nur wertlose Blätter.	JA	Nein
Der Teufel riss eine Spalte in die Erde und sprang hinein.	JA	Nein
Dort wo der Teufel hineinsprang, grub der Bauer einen Schatz aus.	JA	Nein
Der Bauer teilte seinen Schatz mit vielen Menschen.	JA	Nein
Der Teufel aber kam nach kurzer Zeit wieder, um sich zu rächen.	JA	Nein





## Hurra, wieder ein Stück weiter!